

Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern



Haus- und Postanschrift:  
Willy-Brandt-Haus  
Wismarsche Straße 152  
19053 Schwerin

SPD M-V | Wismarsche Str. 152 | 19053 Schwerin

Vorsitzender der Marketinggesellschaft der Agrar- und  
Ernährungswirtschaft Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
Herrn Tobias Blömer  
Feldstraße 2  
18182 Bentwisch

Landesgeschäftsführer:  
Steffen Wehner  
Telefon 0385/73198-20  
Telefax 0385/7851537  
E-mail: [steffen.wehner@spd.de](mailto:steffen.wehner@spd.de)  
Internet: [www.spd-mv.de](http://www.spd-mv.de)

8. Mai 2021

Sehr geehrter Herr Blömer,  
sehr geehrte Frau Weuffen,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16. April 2021 zum Thema  
Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2021 in der Ernährungswirtschaft, das  
wir zuständiger Weise von der SPD-Landtagsfraktion zur Beantwortung  
weitergeleitet bekommen haben.

Gerne beantworten wir beigefügt Ihre Fragen.

Für weitere Fragen stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung und  
freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Steffen Wehner', written over a light blue rectangular background.

Steffen Wehner

Die Wirtschaft in M-V steht vor großen Herausforderungen, um die Pariser Klimaschutzziele einzuhalten und umzusetzen. Der Transformationsprozess zu einer biobasierten Wirtschaft muss weiterentwickelt werden. Mecklenburg-Vorpommern hat große bioökonomische Potenziale, die wir noch besser nutzen wollen, um den Verbrauch von fossilen Rohstoffen weiter zu minimieren. Um hier wissenschaftlich Entscheidungen treffen zu können, werden wir im Rahmen einer Nachhaltigkeitsoffensive eine Bioökonomiestrategie für unser Land entwickeln. Der AMV e. V. war für uns immer ein wichtiger Partner in Sachen Marketing für regionale Lebensmittel im Lebensmitteleinzelhandel und Gemeinschaftsverpflegung. Dementsprechend wird seit 2018 über den Strategiefonds u. a. eine Projektstelle mit 195 TEUR zum Aufbau eines Netzwerkes von KKV gefördert, insgesamt standen 600 TEUR aus dem Strategiefonds für die Regionalvermarktung bereit. Die gute Zusammenarbeit mit dem AMV wollen wir fortsetzen.

Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine regionale Lebensmittelproduktion mit gesunden Lebensmitteln ist. Wir wollen, dass für die Kita- und Schulverpflegung nachhaltig produzierte Lebensmittel verarbeitet werden. Zukünftig sollen mindestens 25 Prozent bio- und regionale Produkte aus M-V verpflichtend in den Kantinen und Gemeinschaftsverpflegungen in öffentlicher Hand angeboten werden. Das ist gut für die Ernährung und Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen und gut für unsere Unternehmen. Das Thema Ernährung wird einen höheren Stellenwert erhalten, indem wir das Zentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnologie in Neubrandenburg als Wissenschaftscluster der nachhaltigen, heimischen Ernährungswirtschaft befördern. M-V hat erfolgreich den ökologischen Landbau vorangetrieben und möchte die ökologisch bewirtschaftete Fläche weiter erhöhen. Zukünftig werden wir uns noch stärker auf den Ausbau der Verarbeitung und die Unterstützung bei der Vermarktung ökologischer Produkte konzentrieren.

Unser Ziel sind neue Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette mit hoher Innovationskraft. Dafür werden wir das Instrument Wirtschaftsförderung besser nutzen, indem wir Innovation und Entwicklung in den Fokus der Wirtschaftsförderung stellen. Unternehmen, die bspw. Innovationen vorantreiben oder nachhaltige Investitionen tätigen, oder die regionalen Wertschöpfungsketten stärken, erhalten einen Zukunftsbonus.

Weiterhin betrachten wir es als unsere Aufgabe, die Rolle der Produktionsbetriebe in der Lieferkette weiter zu stärken und uns politisch dafür einzusetzen, dass die Rohstoffe, die in die Lebensmittelherstellung einfließen, fair bezahlt werden.

Die SPD steht weiterhin für faire Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten in der Ernährungswirtschaft. Leiharbeit darf nicht dauerhaft die Produktion vor Ort bestimmen und muss in tarifgebundene Festanstellungen überführt werden. Wir unterstützen neue Modelle

der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung, um den kleinen Betrieben bei der Bewältigung der immensen Anforderungen an die Produktentwicklung und Markteinführung zu helfen.

Wenn wir Regierungsverantwortung übernehmen, würden wir Folgendes tun, um unser Bundesland professionell im Rahmen eines Gemeinschaftsmarketings unter dem Landessignet „MV tut gut“ mit seinen Stärken Agrar- und Ernährungswirtschaft, Tourismus und Gesundheitswirtschaft professionell zu vermarkten:

Die SPD wird zukünftig auf eine strategische Wirtschaftsförderung setzen. Dazu wird auch gehören, dass wir mit einem klaren und erkennbaren Profil für unseren Wirtschaftsstandort werben und verschiedene Aktivitäten in einer Zukunftsagentur Mecklenburg-Vorpommern (ZAG MV) bündeln wollen. In dieser Zukunftsagentur sollen unter anderem die Wirtschaftsfördergesellschaft „Invest in MV“, das Landesmarketing „MV tut gut“, die BioCon-Valley GmbH, die Rückholagentur „MV for you!“, den Tourismusverband MV oder das Agrarmarketing zusammenarbeiten. Durch die Bündelung sind entsprechende Synergieeffekte zu erwarten und zu nutzen.

Wenn wir Regierungsverantwortung übernehmen, würden wir Folgendes tun, um unser Branchennetzwerk AMV zu stärken und über diesen Weg die Betriebe weiterhin und noch besser als bisher zu unterstützen:

Die Digitalisierung ist für M-V eine Chance, die Aufgaben der Zukunft zu lösen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir den Grundstein für ein flächendeckendes Glasfasernetz gelegt, auch den Ausbau des mobilen Internets werden wir weiter vorantreiben. Damit es Unternehmen gelingt, ihre Geschäftsfelder von analogen in digitale Prozesse zu überführen, werden wir sie darin unterstützen und fördern, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen sollen davon profitieren. Dieses soll u. a. über eine Digitalisierungs-Transformations-Richtlinie verlässlich geregelt werden. Mit sechs digitalen Innovationszentren wollen wir Kompetenzzentren für die Beratung von kleinen Unternehmen etablieren. Weiterhin soll eine Zusammenarbeitsplattform geschaffen werden, um die unternehmerische Zusammenarbeit und Beratung zu stärken.

Wir wollen eine zukunftsfähige Wirtschaft mit einem hohen Innovationsgrad. Dafür sind zu bildende Cluster und Netzwerken hervorragend geeignet. Gerade Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) können von mehr Vernetzung profitieren. Gleichzeitig reicht die Finanzkraft der heimischen KMU nicht aus für umfassende betriebliche Investitionen in Forschung & Entwicklung. Für unsere strategische Innovationspolitik brauchen wir mehr leistungsfähige, staatlich finanzierte Forschungseinrichtungen, wie z. B. Fraunhofer-Institute, um den Wissenstransfer in die Wirtschaft zu organisieren. Sie sind der Kern von Innovationsnetzwerken in Mecklenburg-Vorpommern, die durch konkrete Verbundforschungsprojekte untersetzt werden. Zukunftsprojekte in den Bereichen

Wasserstoffherzeugung, Kreislaufwirtschaft, Unterwassertechnologie oder digitaler Lösungen für die Landwirtschaft („Smart Farming“) sollen zum Markenzeichen des Innovationsstandortes Mecklenburg-Vorpommern werden. Die Förderung von Branchennetzwerken und industriellen Clustern unter dem Dach der ZAG MV soll diesen Strukturwandel unterstützen.